

Nur auf Verlangen.

[13767.]

Für preussische Handlungen.

Soeben erschien in unserem Verlage:

**Der Preussische
Civilstands-Commissionarius**
und
sein Verfahren

bei der

durch die Gerichte erfolgenden bürgerlichen Beglaubigung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle der Dissidenten und Juden, nebst den dazu einschlägigen Gesetzen und Verordnungen im Anhange.

Von

Riesewalter,

Kreisgerichts-Rath.

7 Bogen. 8. Brosch. Preis 15 S \mathcal{L} ord. mit 25 % Rab. in Rechnung; baar mit 33 1/2 % = Freieremplare bei Fest- oder Baarbezug: 11/10, 23/20, 35/30. =

Diese Zusammenstellung kann mit Recht allen Civilstands-Commissionarien als ein nothwendiges Handbuch zum praktischen Gebrauch für den Arbeitstisch empfohlen werden. Der Verfasser hat, als langjähriger Commissionarius, die betreffenden Vorschriften für das Beglaubigungsverfahren, sowie über den Austritt aus der Landeskirche und den Rücktritt zu derselben nach Gesetz und Instruction zusammengestellt und dabei das Wesentliche, worauf in jedem Falle besonders zu achten, hervorgehoben. Geistliche und Andere, die sich ebenfalls für die bei ihnen vorkommenden Geburten, Heirathen und Sterbefälle der gerichtlichen Beglaubigung bedienen müssen, werden manches für sie Brauchbare darin finden können. Zu Bestellungen wollen Sie gef. den Wahlzettel benutzen.

Berlin, Mai 1868.

Carl Heymann's Verlag.
(J. Imme & A. Danz.)

Für Buchhändler.

[13768.]

Soeben verließ die Presse:

„Das Lied vom Ballen“
nach Schiller

von

M o l l y.

8. Eleg. geh. Preis 2 N \mathcal{L} = 7 fr. rh. netto baar. Freieremplar 7/6.

Ein humoristischer Gang durchs Buchhändlerleben, als Erfrischung nach der bösen Remittendenzeit allen verehrten Collegen dargeboten.

Baarauslieferung: in Leipzig durch Herrn Hans Barth, in Stuttgart durch die löbl. Chr. Besser'sche Sortiments-Buchhandlung (Alb. Müller.)

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß das Schriftchen hier am Platz so großen Beifall gefunden, daß am ersten Tage seines Erscheinens über 100 Expl. abgesetzt wurden.

Stuttgart, Mai 1868.

Buchhandlungsgehilfenverein „Mf“.

[13769.] Soeben erschien:

R e d e

zur Feier des Geburtstages
Seiner Majestät des Königs

am 22. März 1868

in der

Aula der Friedrich-Wilhelms-
Universität

gehalten

von

A. Kirchhoff,

Professor an der Universität zu Berlin.

2. Abdruck. Preis 10 S \mathcal{L} .

Diese mit so grossem Beifall aufgenommene Rede versenden wir nur auf Verlangen.
Berlin, 20. Mai 1868.

Besser'sche Buchhdlg.
W. Hertz.

[13770.] Im Verlage von **Gustav Schloßmann** in Gotha ist erschienen:

Vom Schönen

und

Vom Schmuck

von

Dr. Friedrich Liebetrot.

Eingeleitet

durch

Herrn Generalsuperintendent **Dr. Hoffmann** in Berlin.

12. Velinpapier. Eleg. geh. 24 N \mathcal{L} .

Trotz der großen Auflage ist mir es nicht mehr möglich, à cond. Bestellungen zu berücksichtigen. In Rechnung liefere ich es mit 25 % und 13/12, gegen baar mit 33 1/2 % und 7/6.

Sehr dankbar werde ich für Remission aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Expl. sein.
Gotha, 22. Mai 1868.

Zur Nachricht!

[13771.]

Die Bestellungen auf

Settegast, Thierzucht

sind so zahlreich eingegangen, daß ich, trotz der bedeutenden Auflage, die Zahl der à cond. bestellten Exemplare einer wesentlichen Reducirung unterwerfen mußte und nur in einzelnen Ausnahmefällen im Stande war, mehr als 2 Exemplare à cond. liefern zu können.

Weiteren Bedarf bitte ich daher nur fest resp. baar zu verlangen.

Breslau, den 25. Mai 1868.

Wilh. Gottl. Korn.

Für Volksbibliotheken!

[13772.]

Nach Eingang von Remittenden steht bei Aussicht auf Absatz jetzt wieder mäßig à cond. zu Diensten:

Brandt, M. G. W., Marianne Henriette Georgi, Hausmutter zu Düsseldorf, mit photogr. Bildniß u. Facsimile. 8. Preis 18 S \mathcal{L} mit 1/4.

Barmen, 18. Mai 1868.

Buch. der evang. Gesellschaft.

**Künftig erscheinende Bücher
u. f. w.**

[13773.] In unserem Verlage erscheint:

Berlinische Chronik, herausgegeben von dem Verein für die Geschichte Berlins durch E. Fidiuin, Stadt-Archivar.

Das Vorwort spricht sich über den Inhalt und Umfang dieser Chronik aus, — ein Probeheft zeigt die Ausführung. Da Bearbeitung und Zusammenstellung, Ausschmückung und Verbreitung von dem Vereine als eine Ehrensache und als eine Pflicht gegen unsere Vaterstadt betrachtet, also keinerlei Gewinn mit der Herausgabe beabsichtigt wird, so kann jeder Bogen zu 1 1/2 Groschen ausgegeben und jeder etwaige Ueberschuß über die Herstellungs- und Vertriebskosten zu reicherer Ausschmückung des Werkes in Abbildungen von Siegeln, Wappen, Gebäuden, Gemälden, Sculpturen, Monumenten, Münzen, Medaillen, Plänen, Grundrissen u. f. w. verwendet werden. Größere Holzschnitte, Lithographien und Kupferstiche, welche nicht in den Text eingedruckt werden, zählen für einen Bogen Text und werden ebenfalls mit 1 1/2 Groschen berechnet.

Im Laufe des Jahres 1868 erscheinen nicht mehr als 20 Bogen; jedem Theilnehmer kann also nur die Ausgabe von Einem Thealer erwachsen. Subscriptionen auf 20 Bogen für 1 \mathcal{L} ord., 20 S \mathcal{L} netto bitten an die unterzeichnete Verlags-Handlung zu richten. Probeblätter stehen auf Verlangen in mäßiger Anzahl zu Diensten.

Berlin, im Mai 1868.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

Besonders wichtig für Colportage-
Geschäfte!

[13774.]

In meinem Verlage erscheint:

Das Leben, Wirken und Leiden
des

Pabstkönigs Pius IX.

von seinen frühesten Jugendjahren bis zur Gegenwart.

Von

Dr. H. G. Rütjes,

Pfarrer zu Obermörmter.

Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Erzbischöflichen General-Vicariates zu Köln und mit Empfehlungen der Hochwürdigsten geistlichen Behörden.

Vollständig in circa 20 Lieferungen à 6 S \mathcal{L} ord.

Beigegeben sind 6 gute Farbendruckbilder im Format des Werkes. Außerdem aber erhalten sämtliche Abonnenten mit dem Schlußhefte ein großes, wahrhaft brillantes Velfarbendruckbild, darstellend den

Einzug des heil. Vaters in St. Peter,

umgeben von seinen Cardinälen und sämtlichen deutschen Erzbischöfen und Bischöfen in voller Ordenstracht, gemalt von Prof. H. Mücke und ausgeführt in der Kunstanstalt von Breidenbach & Co. in Düsseldorf.

Es bedarf wohl kaum eines Hinweises, daß obiges Werk einer großartigen Verbreitung unter dem katholischen Publicum fähig ist. Für die richtige Behandlung des gerade jetzt so ungemein interessanten Stoffes bürgt der Name des Ver-